



Pferdemädchen

Es war einmal ein Mädchen namens Lina. Lina wohnte auf einem Reiterhof. Eines Tages war sie auf dem Weg nach Hause. Sie war sehr glücklich, und zwar, weil die Sommerferien begannen. Sie wollte sofort mit ihrem Pferd Blitz ausreiten. Als sie zu Hause war, rannte sie direkt in die Küche, um Karotten für Blitz zu holen. Aber als sie gerade rausgehen wollte, lief sie ihrer Mutter in die Arme. "Huch, wo willst du denn hin?", fragte ihre Mutter. "Ich möchte zu Blitz und mit ihm ausreiten", antwortete sie. "Aber erst mal ist Mittagessen!" "Muss das sein?" "Ja." "Okay." Nach dem Mittagessen rannte sie zu der Box von Blitz. Aber er war nicht da. Sofort guckte sie auf der Weide, aber da war er auch nicht. Verzweifelt rannte sie zu ihren Eltern. "Wo ist Blitz?", fragte Lina. "In der Box", sagte ihre Mutter. "Hab ich schon geguckt, da ist er nicht", antwortete Lena. "Dann vielleicht auf der Koppel." "Hab ich auch schon geguckt!" Einen kurzen Moment lang war es still. Dann sagte Linas Mutter: "Er ist ausgerissen." "Was? Wie?", fragte Lina. "Naja, dein Vater und ich wollten ihn verkaufen", sagte ihre Mutter. "Wieso?" "Weil er doch immer so wild war." "Dann ist es jetzt eben so", sagte Lena traurig. Aber sie wollte ihr Pferd wiederhaben, deshalb riss sie morgens aus. Sie ging über Wiesen und Felder, bis sie in den Wald kam. Dann suchte sie nach einem Unterschlupf. Als sie endlich ein Baumhaus fand, ging die Sonne gerade unter. Sie klopfte an die Tür, aber da war keiner. Sie wunderte sich kurz. Dann ging sie einfach rein. "Wow", sagte sie, "von innen ist es ja

viel größer als von außen. Ich guck mir das alles lieber morgen an, jetzt bin ich viel zu müde”, sagte sie und gähnte. Dann legte sie sich auf die Matratze, die auf dem Boden lag. Mitten in der Nacht wachte sie auf, weil sie Pferde hörte. Schnell ging sie raus und bemerkte, dass es gewitterte. Aber ihr war das egal. Sie folgte dem Gewieher der Pferde. Als sie sie sah, sah sie, dass es eine ganze Herde war. Und vorne galoppierte ein Pferd, und es war Blitz. Lina erkannte ihn sofort. Sie schwang sich auf den Rücken von ihm und sagte: ”Brr, mein Süßer, Brr!” Und es klappte. Blitz wurde immer langsamer und langsamer, bis er am Ende anhielt. Und dann hielt die ganze Herde an. Lina sagte: ”Ich weiß, wo ihr sicher seid, folgt mir leise!” Am nächsten Morgen auf dem Reiterhof waren Linas Eltern total froh, dass Lina wieder da ist. Als sie dann rausgehen und die Pferde füttern wollten, blieb ihnen fast die Spucke weg. Die ganze Weide war voller Pferde. ”Lina, wo kommen die ganzen Pferde her?” Und dann erzählte Lina die ganze Geschichte noch mal. Leider mussten die Pferde wieder in den Wald. Seitdem besuchte sie sie jeden Tag.